

Immer mehr Rentner müssen zur Tafel gehen

In Deutschland sind neuen Angaben zufolge 350 000 Rentner auf gespendetes Essen angewiesen. Auch im Saarland steigt die Zahl der bedürftigen Senioren.

OSNABRÜCK/SAARBRÜCKEN (kna/dpa/pbe) Bei den Tafeln zur Verteilung kostenloser Lebensmittel stehen immer mehr bedürftige Senioren für Essen an. Inzwischen sei fast jeder vierte Kunde Rentner, sagte der Vorsitzende des Bundesverbandes der Tafeln in Deutschland, Jochen Brühl, der „Neuen Osnabrücker Zeitung“.

Die Zahl habe sich binnen zehn Jahren auf 350 000 verdoppelt. Brühl appellierte an die Politik, Armut ernsthaft zu bekämpfen. „Es nützt doch nichts, wenn Politiker in Wahlkampfzeiten unsere Essensausgaben besuchen. Das lehne ich zunehmend ab.“ Gerne könnten die Volksvertreter außerhalb des Wahlkampfes vorbeischauchen und helfen, „aber für schöne Bilder halten wir nicht her“. Armut sei der Nährboden für das Gefühl, abgehängt zu sein „und damit letztlich auch Wegbereiter des Extremismus“.

Die Präsidentin des Sozialverbands VdK, Ulrike Mascher, nannte die Entwicklung „ein deutlich sichtbares Signal“ dafür, dass die Altersarmut auf dem Vormarsch sei. „Die Politik muss endlich handeln.“ Der Paritätische Wohlfahrtsverband forderte eine grundlegende Reform der Alterssicherung. Um Altersarmut wirksam zu bekämpfen, müsse das gesamte System neu aufgestellt

werden. Auch die Linke zeigte sich alarmiert. Parteichef Bernd Riexinger twitterte: „So was darf in einem reichen Land nicht sein!“

Nach Angaben von Sabine Altmeyer-Baumann, der Vorsitzenden des Landesverbands der Tafeln in Rheinland-Pfalz und dem Saarland, ist mittlerweile auch hierzulande gut jeder vierte Tafelkunde ein Rentner. Der Anstieg sei nicht vom Himmel gefallen. „Wir haben die Politik schon vor zehn Jahre auf diese Entwicklung hingewiesen“, betonte sie. Auch Hedwig Maghdounieh von der

„Wir arbeiten daran, Armut zu lindern, aber die Politik muss Armut bekämpfen.“

Sabine Altmeyer-Baumann
Chefin des Landesverbands der Tafeln in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

Saarbrücker Tafel, die täglich mindestens 80 Menschen versorgt, bestätigte den bundesweiten Trend. „Es muss dringend etwas passieren gegen die Altersarmut. Die Politik muss handeln“,

sagte sie der SZ. Was die Menschen genau zur Tafel bringt, erfährt Maghdounieh kaum. „Die Menschen, die kommen, schämen sich oft, nehmen sich schnell was und gehen.“

INFO

In Deutschland gibt es über 900 Tafeln für Bedürftige

Die bundesweit agierenden Tafeln haben sich in den vergangenen 20 Jahren zu einer der größten sozialen Bewegungen in Deutschland entwickelt. Waren es 2002 noch gut 300, gibt es heute mehr als 900 mit rund 2100 Läden und Ausgabestellen. Bei ihnen engagieren sich etwa 60 000 ehrenamtliche Mitarbeiter. Alle zusammen versorgen über 1,5 Millionen Menschen. Die erste deutsche Tafel wurde 1993 in Berlin gegründet.